KANTONALES SCHUTZINVENTAR - KSI

Freienbach, Haus Etzelstrasse 91 29.024

Objekt-Adresse: Etzelstrasse 91, 8808 Pfäffikon

Einstufung:	lokal
Datierung:	18. Jh.
KTN / EGID:	920 / 245367
Koordinaten:	2701955.783 / 1228353.468
Inventarisiert:	1978
Revidiert:	2023

Schutzziel II = Pflicht zur Erhaltung des äusseren Erscheinungsbildes, Bewahrung der Raumstrukturen.

Hinweise:

- ISOS national:	-
- BHI:	-
- Bauforschung:	-
- ICOMOS-Garten:	-
- KGS:	C
- INSA:	-
- ISIS:	-
- IVS:	SZ 10.0.1, SZ 10.0.2, SZ 110.1

Würdigung:
Der im 18. Jh. errichtete, zweigeschossige Blockbau mit geknicktem Satteldach über hohem und massiv gemauertem Sockelgeschoss entspricht trotz der später erfolgten baulichen Veränderungen in seinem Kern typologisch der Bauform der Höfner Bauernhäuser der Bauzeit. In seiner orts- und zeittypischen Ausgestaltung sowie an der Kreuzung von historischen Verkehrswegen von nationaler und regionaler Bedeutung gelegen, kann ihm ein erheblicher architekturhistorischer, bautypologischer und ortsbildprägender Wert zugeschrieben werden.

Lage:
Das Haus Etzelstrasse 91 befindet sich im heutigen Ortskern von Pfäffikon. Es wurde auf der Flur Driesbüel errichtet und wird von einer gepflegten Grünfläche mit Garten umgeben. Nördlich grenzt die Stegstrasse, westlich die Etzelstrasse und südlich der Birchweidweg an. Ursprünglich ausserhalb des Dorfkerns gelegen, befand sich das Gebäude an guter Verkehrslage direkt an einer Weggabelung der drei historischen Verkehrswege Seedamm (Kantonsgrenze)-Hurden-Driesbüel (SZ 10.0.1) - einem Teilstück der Verbindung Konstanz-Rapperswil-Einsiedeln (SZ 10) -, Driesbüel-Wigarten (mit Substanz; SZ 10.0.2) und Pfäffikon-Buechberg (SZ 110.1) mit Substanz.

Objektbeschrieb:
Der zweigeschossige, verschindelte Blockbau über massivem Sockelgeschoss ist mit einem geknickten Satteldach eingedeckt. Die Giebelfassaden Nord und Süd weisen in beiden Wohngeschossen mittig zum First verlaufende Blockvorstossreihen auf. An den Giebelfassaden sind Klebdächer montiert. An der Westseite befindet sich eine modern verschalte Laube die ums Eck als Laube des Quergiebelanbaus weiter verläuft. In der strassenseitigen Hauptfassade im Sockelgeschoss kleine, querrechteckige Schlitzfenster, in beiden Wohngeschossen ein Dreierfenster sowie zwei Einzelfenster. In den Dachgeschossen Einzelfenster und seitlich laternenförmige Heiterlöcher.
An die Westseite stösst ein in Blockbautechnik ausgeführter Quergiebelanbau mit verschalten Lauben an den Trauffassaden und Klebdächern an der Giebelfassade. An der östlichen Traufseite Anbau unter abgeschlepptem Dach. Zwei Eingänge im Sockelgeschoss der Nordfassaden im Bereich der Anbauten. Türblätter sowie Fenster wurden erneuert.
Ursprünglich zweiraumtiefer Grundriss. Wohl starke Veränderungen im Inneren beim Umbau 1992.

Baugeschichte:
18. Jh. Bauzeit.
1992 Renovation und Wohnhausumbau. Bei Umbau wurde das Wohnhaus in drei Wohnungen unterteilt. Neues Raumkonzept in allen Geschossen.
20. Jh. Verschindelung der Fassaden.
2003 Schopf: Sanierung und Ausbau.
2005 Einbau Dachflächenfenster im östlichen Satteldachbereich beim Wohnhaus.

Quellen / Literatur:
- KDM SZ NA IV: 2010, S. 181
- Archiv Bauamt Freienbach
- Archiv DPFL-SZ